

# Vom Tod und seinen Launen

«Schnitter – i hole di o» heisst die neue CD von «eCHO», einem Projekt der Band Doppelbock mit Liedern aus fünf Jahrhunderten.

---

Renato Bagattini

Vor dem Tod gibt es kein Entrinnen. Wenn der Sensenmann kommt, ist für jeden die Zeit für das Abtreten gekommen. Bis es so weit ist, werden sich die meisten mit diesem finalen Ereignis auseinandersetzen (müssen). In der neusten CD von «eCHO» tun dies acht Musikerinnen und Musiker. Sie blicken fünf Jahrhunderte zurück und interpretieren Lieder aus diesen Zeiten rund um das oft tabuisierte Thema.

Nun sind die Leute von «eCHO» nicht irgendwelche Musiker, die mal was anderes machen. Es ist die komplette Band der Formation Doppelbock, und die befasst sich seit mehreren CDs mit dem Schweizer Liedgut, auf neue, entstaubte Weise interpretiert. Der Doppelbock befreit sich vom einengenden Korsett festgefüger Traditionen. Die Band, die mit Hardrock und Punk aufgewachsen ist, sucht nach neuen Wegen. Sie tut dies, ohne dass die Lieder ins Lächerliche gezogen werden. Beim «eCHO»-Projekt sind es vor allem die drei Stimmen von Christine Lauterburg, Corinne Curschellas und Walter Lietha, die die gesanglichen Akzente setzen. Sie singen solo, im Duett oder zu dritt Lieder wie «Tod zu Basel», worin sie von einem Pakt mit dem Tod berichten, oder über «S Schötzerschmied Anneli», das sich einem schönen Ritter hingibt, der sich als wahrer Wüstling entpuppt und nichts Gutes mit Anneli im Sinn hat. Insgesamt 14 Stücke sind auf der neuen CD zu hören. Doch «eCHO» tat seinen Fans obendrein noch einen Gefallen: Am Taufkonzert am Sonntag im Moods gab es auch Kostproben aus den älteren CDs. Bestes Beispiel dafür war «Simelibärg», eines der bekanntesten Volkslieder der Schweiz überhaupt.

## Urbane Volksmusik

Mit ihrer dritten CD «Schnitter – i hole di o» geht «eCHO» konsequent seinen eigenen Weg weiter, der für die Schweizer Volksmusik so etwas wie eine Blutaufrischung ist. Letztlich ist dies auch die einzige Möglichkeit, das Volkstümliche auch in urbanen Gegenden (wieder) zu etablieren. Ins Leben gerufen wurde «eCHO» 1999, als das Doppelbock-Bandmitglied Dide Marfurt vom Kulturverein Scala in Bubikon eine Carte blanche erhielt. Ursprünglich sang Dodo Hug zusammen mit Walter Lietha. In der aktuellen Besetzung spielen Dide Marfurt Drehleier, Bouzouki, Tamburin, Sackpfeife, Dobro und Banjo, Matthias Lincke die Geige und akustische Gitarre, Simon Dettwiler bedient die Schwyzerörgeli. Jean-Pierre Dix ist am E- und Kontrabass und Markus Maggiori ist für die Schlagarbeit zuständig. Die CD ist ein abgerundetes Werk und ein weiterer Stein im Mosaik der Volksmusik von moderner Machart.

---

Die CD «Schnitter – i hole di o» kann unter [www.doppel-bock.ch](http://www.doppel-bock.ch) bestellt werden.



**Christine Lauterburg setzt auf der «eCHO»-CD Akzente.** (Renato Bagattini)